

DEIN ECK

RHEINECK ENTDECKEN.
RHEINECK ERLEBEN.

AUSGABE 08
NOVEMBER 2020
www.rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK

EINBLICK
**INNOVATIVE
LANDWIRTSCHAFT
IM RÜTIHOF.**

SEITE 04 ▶

RÜCKBLICK
**HEINRICH
HERZIGS SPUREN
IN RHEINECK.**

SEITE 10 ▶

AUSBLICK
**RÜESCH AG MACHT
SICH FIT FÜR
DIE ZUKUNFT.**

SEITE 36 ▶

RLC

Architektur,
Projektentwicklung

Rheineck, Winterthur
www.rlc.ch

MEIN ECK DEIN ECK UNSER ECK

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung Rheineck und der Arbeitsgruppe 2.0 haben wir das neue Standortförderungskonzept für Rheineck erarbeitet.

DACHCOM betreut regionale, nationale und internationale Kunden und verbindet Werbe-Kommunikation, Digital-Marketing und Dialog-Kommunikation unter einem D/A/CH.

DACHCOM.CH AG Communication LSA
9424 Rheineck | T +41 71 886 48 68

DACHCOM.DIGITAL AG Communication LSA
9424 Rheineck | +41 71 886 45 85

RHEINECK
WINTERTHUR
SCHAAN
LINDAU
MÜNCHEN

www.dachcom.com

DACHCOM ✪

NEUENTDECKUNGEN OHNE WEITE REISEN

Wer ist Heinrich Herzig? Was verkauft die «Uffüllerei»? Und was macht eigentlich die Ortsbürgergemeinde? Das «DeinEck»-Redaktionsteam hat sich erneut auf eine Entdeckungsreise durch Rheineck aufgemacht und viele spannende Geschichten ausgegraben. Wir sind uns einig: Es gibt noch viel zu entdecken in unserem Städtli.



Auch wenn unser Leben seit Monaten etwas stiller zu stehen scheint, als wir es uns für das Jahr 2020 gewünscht hätten, sorgen spannende Geschäfte und Persönlichkeiten in Rheineck dafür, dass die Stadt ein Ort bleibt, bei dem es sich lohnt, ihn besser kennenzulernen.

Innovative, lokale Ladenformate gehören zu den Gewinnern der Pandemie. Sich in Einkaufszentren und Grossverteilern zu tummeln, ist wenig beliebt. Saisonal und lokal einzukaufen hingegen immer mehr. «Es gibt immer etwas zu entdecken», so die Online-Bewertungen des Rütihof, der von Konfi über Gemüse zu Geschenktäschli ein spannendes Sortiment bietet.

Dass man auch in schwierigen Zeiten den Mut haben kann, neue Wege zu gehen, zeigt Christina Baumgartner, die im September dieses Jahres ihre «Uffüllerei» eröffnet hat. Einen Laden, der auf Verpackungen verzichtet und sich damit einem Problem unserer Zeit stellt: unfassbar viel Abfall. Besonders stolz auf den Neuzugang in Rheinecks Ladenzeile ist Ursula «Üsch» Pedrazzini, deren Laden «Opossum» eine eigene, kleine Zauberwelt in Rheineck ist: «Es gibt so viele spannende Menschen hier in Rheineck – für mich ist das Städtli wie ein Phönix, der aus der Asche aufersteht.»

Stolz ist auch die Ortsbürgergemeinde. Bernhard Lapp, Präsident, ist Rheineck zeitlebens treu geblieben. Im Interview erzählt er auch, was die Ortsbürgergemeinde mit dem Restaurant Pöstli vorhat, das sie jüngst gekauft hat.

Und auch, wenn wir vielleicht in diesem Winter nicht in den Süden fahren können: Wir müssen nicht darauf verzichten, zu reisen und zu entdecken. Unser Städtli bietet so vieles. Und manchmal sind die schönsten Reisen auch die in der eigenen Fantasie. Wir hoffen, wir können Sie inspirieren, in Rheineck auf Reisen zu gehen.

Gisèle Ladner

INHALT

EDITORIAL

Neuentdeckungen ohne weite Reisen Seite 03

EINBLICK

Frisch ab Hof Seite 04

RÜCKBLICK

Gegen das Vergessen Seite 10

EINBLICK

Bio und unverpackt Seite 16

RÜCKBLICK

Das Denkmal über dem Städtli Seite 20

EINBLICK

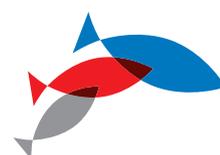
«Unsere Leistungen kommen Rheineck zugute» Seite 24

Was wäre das Leben ohne ein bisschen Kitsch? Seite 30

AUSBLICK

Ein Familienunternehmen geht einen Schritt weiter Seite 36

Die nächste Ausgabe des DEIN ECK erscheint im Juni 2021



Impressum

Herausgeber Arbeitsgruppe Rheineck 2.0

Gestaltung DACHCOM.CH AG, Werbeagentur, Rheineck

Anzeigen deineck@rheineck.ch, Telefon 071 886 40 21

Auflage 3200 Ex. mit 100% Haushaltabdeckung in Rheineck

Druck Ruesch AG, Rheineck

04

EINBLICK

FRISCH

AB

HOF!

(RHEINECKER)

Wer in Rheineck zum Rütihofweg abbiegt, kehrt mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht mit leeren Händen zurück. Im Hofladen vom Rütihof, welcher vom innovativen Landwirt-Ehepaar Jennifer und Michel Bischof bewirtschaftet wird, finden sich allerlei frische Produkte - saisonal und regional.

TEXT: FRANZISKA ULMANN

BILDER: FRANZISKA ULMANN & ZVG



Familienparadies Bauernhof: Jennifer und Michel Bischof geniessen ihr Leben mit den Söhnen Matthias und Severin auf dem Rütihof.

«Mer findet immer öpis bim inä go», zeigt ein Blick in die Online-Bewertungen zum Rütihof. Und tatsächlich, sieht man im Hofladen umher, lässt sich diese Aussage definitiv bestätigen: Von selbstgemachter Konfitüre für den Frühstückstisch, frischgepresstem Süssmost, feinsten Fleischstücken oder einem Geschenktäschli als Mitbringsel für den lieben Nachbarn ist hier jede Menge zu finden.

Keine 08/15-Bauern

Jennifer und Michel Bischof waren lange auf der Suche nach einem landwirtschaftlichen Betrieb, bis sie in Rheineck fündig wurden. Der 33-Jährige nennt sich Quereinsteiger, denn er sei nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen. Sein Interesse für die Natur und Landwirtschaft sei aber schon immer gross gewesen, weshalb er auch in diesem Bereich Fuss fassen wollte. Während der Zeit der Berufswahl habe man ihm zwar gesagt, er solle doch etwas Gescheiteres lernen, diesen Äusserungen habe er jedoch keine weitere Beachtung geschenkt. Um seinen Wunschbezug baldmöglichst ausüben zu können, hat er die Ausbildung zum Landwirt zielgerichtet absolviert. Seit nun sechs Jahren sind Michel und Jennifer als eingespieltes Team zusammen auf dem Pachtbetrieb Rütihof tätig. Die 28 Hektaren Land umfassen Ackerbaufläche und 365 Obstbäume. Den Ackerbau haben sie anfänglich mit Gerste und Weizen geführt. Michel wünschte sich etwas Spezielleres und entschied sich für den Anbau von Urdinkel. Dieser gelte als gut verträglich und sei daher sehr gefragt. «Dieses Getreide gibt zudem einiges mehr Stroh, was für den Einsatz im Stall natürlich ideal ist», nennt er als weiteren Vorteil. An neuen Ideen fehlt es nicht und so haben sie dieses Jahr erstmals Raps angepflanzt.

Der Tierbestand umfasst 32 Mutterkühe, weiter sorgen 80 Legehennen für frische Eier und im Herbst leben zudem noch vier Schweine auf dem Hof. Bischofs setzen auf Mutterkuhhaltung, hauptsächlich mit der Rasse Galloway. «Mit der schönen schwarz-weissen Fellzeichnung überzeugen sie in der Optik», äussert Michel sich über die Vorzüge dieser Rinderrasse, während sein Blick über die Herde schweift. Schaut man den Tieren zu, wirkt ihr Charakter gutmütig und auch neugierig. Den Sommer dürfen die Kühe auf einer Alp im Weisstannental verbringen, von welcher sie mit frischer Bergluft und besten Gräsern gestärkt wieder zurückkehren. Michel liegt das Tierwohl am Herzen, was mit seiner Meinung bezüglich Hörnern unterstrichen wird: «Galloway-Rinder sind von Natur aus hornlos, dadurch entfällt das Prozedere der Enthornung. Ich bin überzeugt, dass dies für das Tier schmerzvoll wäre.»

Altensteig – Pflege und Wohnen

Appenzellerstrasse 37
9424 Rheineck
Tel.: 0041 (0)71 888 12 72
www.info-alter-nativen.ch
Mail: altensteig@bluewin.ch



- Wir bieten anerkannte und zertifizierte Alters- und Pflegebetreuung im familiären Rahmen.
- Sie geniessen spannende Aktivierungsprogramme.
- Wir empfehlen uns für:
Dauergäste – Feriengäste – Mittagsgäste.
- Erhöhte Lage – Blick über das Rheintal.
- Wir sind sehr gut erreichbar.
Postautohaltestelle direkt vor dem Haus.
- Geniessen Sie unseren grossen Naturgarten mit Teich und vielen lauschigen Plätzchen.
- **Neu: Wintergarten mit grosser Sonnenterrasse.**

Capaul
Vorhang &
Wohninterieur

Beratung &
Montage
kostenlos!

Mein Angebot

- Vorhänge
- Flächenvorhänge
- Plissées
- Rollos
- Raffsysteme
- Vertikal-Lamellen
- Horizontal-Lamellen
- Schienen & Stangen
- Insektenschutzanlagen
- Sonnenschutzsysteme

Kontaktieren Sie mich für
eine unverbindliche
und kostenlose Beratung
bei Ihnen zu Hause.
Ich freue mich auf Sie.

Alexandra Capaul

Buhofstrasse 50 • 9424 Rheineck • 079 361 42 68
www.capaul-vorhang.ch • info@capaul-vorhang.ch

Hauptstrasse 42
9424 Rheineck
Tel. 071 888 12 75
elektro.kuhn.ag@bluewin.ch
www.elektro-kuhn-ag.ch

Prompt
Zuverlässig
Preiswert
Qualitätsbewusst

Elektro
Kuhn AG

Wir machen Licht und mehr!



Reparatur

Erfahrene Servicemonteure erledigen kurzfristig Kleinaufträge und beheben Störungen.

Wir empfehlen uns für
• Private
• Gewerbe
• Industrie
• Öffentliche Hand



Industrieservice

Um zielgerichtete Lösungen zu finden arbeiten wir im direkten Kontakt mit Produktions- und Betriebsleitern sowie mit den Verantwortlichen für Service und Unterhalt.

Installation

• Elektroinstallationen
• Multimedia
• Telefon, Netzwerke
• Verteilanlagen
• Beleuchtungen
• Neu- und Ersatzgeräte
• Reparaturen

Besuchen Sie uns in unserem Showroom.



Telefon

Ganz nach Ihren Ansprüchen beraten wir Sie professionell und kompetent in Sachen Telefon- und EDV-Installationen. Dabei finden wir die passende Lösung und installieren das gewünschte System für Sie.



Planung

Elektro-Planung und Beleuchtungs-Beratung für Neu- und Umbauten für Private, Gewerbe, Industrie und Öffentliche Hand.



Nebst dem Rindvieh betreiben Bischofs einen mobilen Pouletmaststall mit 2500 Tieren, welche zu 50 Prozent mit Rheintaler Ribelmals aus dem eigenen Anbau gefüttert werden.

Feins vom Rütihof

«Aus der Region, für die Region» wird auf dem Rütihof mit der Direktvermarktung eins zu eins gelebt. Im Hofladen sind Lebensmittel zu finden, welche frisch ab Hof sind und somit gerade mal einen Transportweg von wenigen Metern hinter sich haben. «Besser als Bio-Produkte aus dem Ausland», zwinkert Michel Bischof. Im Hofladen gibt es nebst den Klassikern wie Eier und Konfitüre noch einiges mehr zu finden. Beispielsweise Hofspezialitäten wie Meringues, gedörnte Rhabarber oder die beliebte hausgemachte Salatsauce, welche im Landi St. Margrethen und im Volg Wolfhalden bereits zum Renner geworden ist. Aber auch ganz exklusive Produkte wie Pantli und Mostbröckli von Stiefelgeissen (Pro Specie Rara) gibt es zu kaufen.

Das Konzept der Selbstbedienung funktioniert gemäss Jennifer gut: «Wir können auf die Ehrlichkeit unserer Kunden zählen. Nebst Barzahlung bieten wir zudem die Zahlungsmöglichkeit mit TWINT, was gerne genutzt wird.»

Die feinen Kreationen bringen sie nicht nur durch den Hofladen an Mann und Frau, sie bieten zusätzlich einen Cateringservice an. Hier kommt Frauenpower zum Einsatz, Jennifer hat nämlich eine Zwillingsschwester: Vanessa Eisenhut. Eine Schwester, mit welcher sie sich gut versteht – so gut, dass sie gemeinsam «Feins vom Rütihof» gegründet haben. Jennifer als gelernte Bäckerin und Vanessa als gelernte Konditorin ergänzen sich bestens, um kreative Köstlichkeiten zu zaubern. Diese werden in Wolfhalden angefertigt, wo ihre Eltern eine ehemalige

Käserei zur Backstube umgebaut haben. «Dass wir alle Hygienevorschriften einhalten können, ist uns sehr wichtig», betont Vanessa die Professionalität. Mit viel Liebe backen die Schwestern seither für diverse Anlässe wie Hochzeiten oder Geburtstage Zöpfe, zaubern kreative Apéro-Häppchen sowie üppige Torten und stellen feine Käse- und Fleischplatten zusammen. Durch Mundpropaganda hat sich dieses Angebot schnell herumgesprochen und sie freuen sich jedes Mal, einen geselligen Anlass kulinarisch umrahmen zu dürfen.



Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Vanessa Eisenhut (rechts) bietet Jennifer Bischof «Feins vom Rütihof».



INDERMAUR GARTENBAU GmbH

Planung, Realisation, Unterhalt



Kruftstrasse 5
9424 Rheineck



Telefon Büro 071 888 69 82
B. Indermaur 079 445 59 65

www.indermaur-gartenbau.ch
info@indermaur-gartenbau.ch

So schmeckt Rhyneegg

Unser vielfältiges
Angebot wird
auch Sie begeistern.



Bachmann

Bäckerei-Konditorei 9424 Rheineck

WO SEHEN SIE IHR UNTERNEHMEN 2021?

Sicherlich in der neuen Ausgabe
des DEIN ECK im Juni.

Jetzt Ihr Inserat buchen oder Mediadaten
bestellen unter Telefon 071 886 40 10 oder
deineck@rheineck.ch



MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK

HIER ENTSTEHEN SMART HOMES.



Humbel Sicherheitstechnik

9424 Rheineck

ÜBERWACHUNG. ALARM. GEBÄUDEAUTOMATION. MULTIMEDIA.



Sicherheitstechnik
Gebäudeautomation
Bild & Ton
Multimedia

Landwirtschaft schätzen lernen

So gross der Anklang der Endprodukte auch ist, auf dem Weg dahin steckt viel Arbeit. Zu erfahren, woher das Fleisch und die Eier stammen, hat in der Bevölkerung allgemein wieder ein bisschen mehr an Interesse gewonnen. Die Herkunft ist auf dem Rütihof klar deklariert, die Qualität stimmt ebenfalls. «Wir sind zwar nicht Bio, aber wir spritzen ausser Blacken nichts. Und die Ribelmals-Pou-larden, welche bei uns erhältlich sind, werden sonst eher in der noblen Gourmetgastronomie verwendet.» Durch die Fütterung von Ribelmals ist das Fleisch hochwertiger einzustufen. Die Hühner geniessen zudem Freilauf, bereits ab dem 21. Tag dürfen sie sich unter freiem Himmel bewegen. Naturnah und tierfreundlich. Wie andere Schweizer Landwirte müssen sich auch Bischofs mit verschiedensten Themen auseinandersetzen. «Viele Menschen möchten auf dem Land leben, doch Umstände wie Kuhglocken oder das Güllen der Wiesen werden dann als Störfaktor wahrgenommen.» So weit möglich, probiert das junge Landwirt-Ehepaar daher Rücksicht auf die anderen Einwohner zu nehmen – gerade, da der Rütihof nicht abseits liegt. So verzichten sie beispielsweise auf das Güllen am Wochenende. Die Wertschätzung respektive das Verständnis gegenüber der Landwirtschaft dürften dennoch manchmal ein bisschen grösser sein, wünscht sich Michel Bischof: «Und zwar nicht nur während der Corona-Zeit.» In den vergangenen Monaten konnte auch bei ihnen eine deutlich höhere Nachfrage nach regionalen Produkten verzeichnet werden.

Verbunden mit Rheineck

Ende August war für Michel und Jennifer mit der Geburt ihres zweiten Sohnes ein besonders freudiger Tag. Der kleine Severin hat das Licht der Welt erblickt und freut sich wohl schon, bis er mit seinem grossen Bruder Matthias den Bauernhof auf eigenen Beinen erkunden darf. «Ein Bauernhof ist ein Paradies», lautet die Aussage von Michel Bischof, wenn er den Kindern beim Spielen zusieht. Für sie gibt es viel zu entdecken, sie können umherspringen und die Natur direkt erleben. Ihre Verbundenheit mit Rheineck unterstreicht Michel mit der Einbürgerung als Ortsbürger. Für ihn sei dies von Wichtigkeit, denn der 33-Jährige ist sich sicher: «Wir bleiben hier, uns gefällt es.» Und wenn die beiden auf die vergangenen Jahre zurückblicken, füllt sich ihr Herz doch ein wenig mit Stolz. Die 30-jährige Jennifer strahlt: «Wir haben mit Null begonnen und haben uns dies als Familie alles aufgebaut.» Sind wir also gespannt, was weiter folgen wird.



FEINS VOM RÜTIHOF

Michel und Jennifer Bischof

Rütiweg 3, 9424 Rheineck

Telefon: 079 578 69 29

E-Mail: j.m.bischof@bluwin.ch

Öffnungszeiten Hofladen:

Montag bis Sonntag von 7:30 bis 19:00 Uhr

Heinrich Herzog
Kunstmaler

GEGEN DAS VERGESSEN

Fast wäre der legendäre Heinrich Herzig ganz von der Bildfläche verschwunden. Nun wecken Kunstförderer und Kunstliebhaber den 1964 verstorbenen Rheinecker Maler aus seinem Tiefschlaf.



Seine Liebe zur Natur ist in vielen Werken spürbar: Selbstporträt des jungen Heinrich Herzig.

TEXT: CHRISTIAN BRÄGGER / BILDER: PHILIPP KNÖPFEL (DACHCOM)

Sie haben die Wahl, wir liefern beides: das Leben eines Mannes, der sich bis zu seinem Tod mit Leib und Seele seinem künstlerischen Schaffen hingibt, sowie die abenteuerliche Geschichte hinter seiner Wiederauferstehung, die den Künstler zurück an die Oberfläche schwemmt.

Von Rheineck nach Sachsen

Heinrich Herzig, geboren am 28. Juni 1887 in Walzenhausen, wächst in Rheineck in einfachen Verhältnissen auf. Schon früh hegt er den Wunsch, Künstler zu werden. Fürs Erste besucht er die Schule für Gestaltung und Zeichnen im Gewerbemuseum St. Gallen und wird Stickereizeichner – damals ein Modeberuf. Das wird dem «jungen Burscht» jedoch

nur zum Teil gerecht, er strebt nach mehr, will unbedingt ein Kunstmaler sein und besucht als 21-Jähriger für sechs Jahre die Kunstgewerbeschule in München. Heinrich Herzig bildet sich während der Studienzeit mit Kursen an den Privatkunstschulen in Berlin und Dresden weiter und wird: Kunstmaler. In Deutschland kommt er nachhaltig mit dem Expressionismus in Berührung, der ihn begleitet und prägt, und er beginnt unter anderem, in Sachsen als Entwerfer in der äusserst bedeutsamen Porzellan-Manufaktur Meissen zu arbeiten, der ältesten Europas. Auch seinem Bruder Carl, der in Plauen (ebenfalls Sachsen) Teilhaber einer Stickerei ist, hilft er beim Entwerfen und Zeichnen.

«Heinrich Herzig war ein hochausgebildeter Künstler, das muss man dem Volk zeigen»

Heinrich - Herzig - Strasse



Am Samstag, 5. Dez. 2020 im Hotel Hecht Rheineck

Chinoise-Bufferet all inclusive für Fr. 77.-

Food (auch Vegi), Wein, Bier, Mineral und Kaffee so viel Sie mögen

An allen anderen Tagen vom 8. bis 19. Dez. 2020:
King-Size Portion Fr. 44.00, Queen-Size Portion Fr. 33.00
inkl. Vorspeise und Dessert (ohne Getränke)

Reservation unter: 071 888 29 25 oder per Mail: info@hotelhecht-rheineck.ch



Hotel Hecht - Hauptstrasse 51 - CH-9424 Rheineck
www.hotelhecht-rheineck.ch/fondue-chinoise

BETTWÄSCHE UND HEIMTEXTILIEN

Schweizer Manufaktur

Über 140 Produkte zu 100% aus der Schweiz.

Besuchen Sie unseren Traumfabrik Laden oder entdecken
Sie unsere hochwertigen Dessins unter www.divina.ch

Divina
of Switzerland



Divina Textil AG

9424 Rheineck SG · Rorschacherstrasse 32 · Tel. 071 888 25 31 · www.divina.ch



Höchner.ch AG

Bedachung • Fassade • Spenglerei
Solar • Energieberatung

Höchner.ch AG

Wachtstrasse 14
Postfach
9425 Thal

T 071 888 08 63
F 071 888 36 19
M 079 351 80 57

info@hoechner.ch
www.hoechner.ch



d&mgarage+

service.verkauf.tuning

Mario Safranko
T 071 888 03 33



Heinrich Herzig bei der Arbeit mit seiner Tochter Edith, die in Rheineck über viele Jahre ein Töpfergeschäft unterhielt.

Heinrich Herzig ist knapp 30 Jahre alt, als ihn das Heimweh packt und er sich entschliesst, wieder nach Rheineck zurückzukehren und als freier Maler zu leben. Südländische Bildthemen und die Natur haben es ihm angetan, seine Reisen nach Österreich und besonders nach Italien sind wohltuend, ideengebend und geben ihm zahlreiche Sujets vor. Rheineck stellt Heinrich Herzig ein Atelier über dem evangelischen Kirchgemeindehaus (seit 1990 im Besitz der Ortsgemeinde und fortan als Malatelier vermietet) zur Verfügung, der Maler gibt an der Schule Zeichenunterricht, der als zweite Erwerbsquelle dient.

Für die Ostschweizer Kunst wichtig

Hauptberuflich bleibt Heinrich Herzig ein freischaffender Künstler, sein Werk an expressiven Ölbildern und Aquarellen, Holzschnitten, Illustrationen, Glas- sowie Wandmalereien und mutigeren Genres (er baut Theaterkulissen, entwirft Kostüme) ist so breitgefächert wie kreativ. In der Zwischenzeit heiratet er Ida Bänziger, das Paar hat zwei Kinder, wovon die eine Tochter, Edith, den Töpfermeister Paul Rychener ehelicht und im Ort über viele Jahre ein weiterhin bekanntes Töpfergeschäft unterhält. Aus dieser Ehe gehen auch die beiden Enkel Jürg und Urs hervor, die längst aus Rheineck weggezogen, dem Ort aber noch immer verbunden sind.



Heinrich Herzig gehört bald dem erlesenen Bodenseekünstlerkreis an und wird zumindest in der Ostschweizer Kunstszene als überaus wichtig angesehen – auch wenn er selbst letztlich keinen finanziellen Reichtum erlangt. Seine Arbeiten sind nahe am Menschen und der Natur, farbenfroh, strahlen Wärme und ein Miterleben aus, zeugen von Lebensfreude. Sie handeln von Geschichten, die manchmal auch etwas Humoristisches, Verspieltes, Ungewohntes haben. Und sie sind ihrer Zeit meist voraus, haben etwas Modernes. Schliesslich erhält Heinrich Herzig, der in seiner Zunft immer auch ein Vordenker ist, das Ehrenbürgerrecht Rheinecks und alsbald eine eigene Strasse. Und doch geht beinahe alles vergessen.

Wertstoff Zukunft.



**Unverhofft kommt oft.
Wir sind immer für Sie da.**

Fabian Camenisch, Versicherungs- und Vorsorgeberater
M 079 654 62 27, fabian.camenisch@mobiliar.ch

Generalagentur Rheintal
Norbert Büchel

Büro Rheineck
Rathausgasse 4, 9424 Rheineck
T 071 886 96 96
rheintal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

WunschBaum
Blumen & Wohnaccessoires

- Fest- & Hochzeitsdekorationen
- Trauerbinderei
- Geschenke & Wohnaccessoires
- Innen- & Aussenbepflanzungen
- Hauslieferdienst

Susanne Eugster-Tobler
Hauptstrasse 4
9424 Rheineck
T 071 888 49 66
wunschbaum@bluwin.ch

GOLDSCHMIEDE SCHELLING
NICOLE CONIGLIO



BESUCHEN SIE UNS AUF:
WWW.GOLDSCHMIEDE-SCHELLING.CH



De Martin
Der Maler

Pio De Martin

Walzenhausen/Rheineck
M 079 404 33 84
www.de-martin.com

**IHR LEBEN
IN FARBE**



Vielfalt prägte das Wirken von Heinrich Herzig, der auch Zeichnungen wie diese eines Rheinecker Söldners anfertigte.

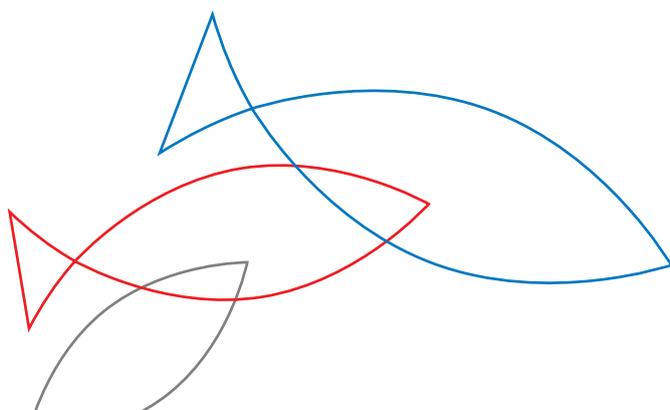
Herzigs Spuren in Rheineck

Irgendwann weiss man im Städtli lediglich noch, dass es da einen gewissen Heinrich Herzig gegeben hat. Dass da einer einst das Rhytor verziert hat (heute in schlechtem Zustand). Und der Pöstler kennt die besagte Strasse. Für Othmar Spirig ist das deutlich zu wenig. Er, der gelernte Restaurator mit eigenem Geschäft im Herzen Rheinecks, kommt bereits als junger Mann in Kontakt mit Bildern von Heinrich Herzig, hat damals aber noch nicht wirklich Ahnung. Heute sagt er: «Heinrich Herzig war ein hochausgebildeter Künstler, das muss man dem Volk zeigen.»

Dabei ist Othmar Spirig eher zufällig vor vielen Jahren in einem Inserat im Tagesanzeiger wieder auf den verehrten Künstler gestossen, und bis heute findet er, dass dessen Werke weit unter Preis gehandelt werden. Seither hat sich der Restaurator intensiv mit Heinrich Herzig befasst, er kennt die Geschichten hinter dessen Bildern, jede sei ein Schatz für sich, sagt er. In Katharina Linsi findet Othmar Spirig vor ein paar Jahren eine Verbündete und treibende Kraft im Stadtrat, gemeinsam gehen sie gegen das Vergessen vor. Unzählige Herzig-Bilder lagern zu diesem Zeitpunkt im Rathaus in einer alten Gefängniszelle, sie sind ungeordnet, liegen kreuz und quer – «das war ein Jammer», sagt Othmar Spirig. Eine Katalogisierung muss her, befindet er. Sie wird über 50 Seiten lang.

Die Leute wieder an Heinrich Herzig heranzuführen

«Man darf nicht alles vergammeln lassen. Wir wollen Heinrich Herzig wieder dorthin bringen, wo er hingehört», erklärt Othmar Spirig. Ein Ortsmuseum schwebt ihm als Fernziel vor. Die Leute wieder an den Maler heranzuführen, das ist das Ziel. Hierfür dient auch der im September vom Verkehrsverein organisierte Heinrich-Herzig-Weg, ein Rundgang im Städtli, auf dem man virtuell an verschiedenen Stellen dem Künstler begegnet. 2019 organisiert Othmar Spirig in seinem Atelier eine Ausstellung, auch andere Ortsgrössen wie Erwin Müller und Frieda Martha (das ist dieselbe Person wie die ortsansässige Galeristin Helga Wilmsen) oder der verstorbene August Rausch kommen zum Zug. Othmar Spirig sagt: «Die Ausstellung offenbarte, welche Schätze man hier im Städtli hat.» Othmar Spirig ist gerade im Begriff, die Werke von Heinrich Herzig zu restaurieren, 163 sind es an der Zahl, ein Teil in Öl, Aquarell, als Linolschnitt oder Bleistiftskizzen. Er hat von der Stadt hierfür den Auftrag erhalten, ein Atelier aufgebaut, durchs Fenster können ihm die Rheinecker bei der Arbeit über die Schulter schauen. «Heinrich Herzig gehört zu uns, sein Wert muss aber noch steigen. Wir sind gerade erst daran, die ganze Maschine zum Laufen zu bringen.» Gelingt das, profitiert das ganze Städtli.



BIO UND UNVERPACKT: CHRIGI'S UFFÜLLEREI BELEBT NEU DAS RHEINECKER STÄDTCHEN



Es ist ein Einkaufserlebnis der anderen Art, das Christina Baumgartner ihren Rheinecker Kundinnen und Kunden bietet. In Chrigi's Uffüllerei geht es ganz anders zu und her als in einem Grossverteiler. Nicht zuletzt der Umwelt zuliebe.

TEXT: KRISZTINA SCHERRER

BILDER: FIONA GÄCHTER

Der Herbst hält Einzug. Dicke, graue Wolken hängen über Rheineck, es nieselt. In der Hauptstrasse reiht sich Laden an Laden – einer davon ist ganz neu. Schnell rein, in Chrigi's Uffüllerei. Chrigi's Uffüllerei, das ist der erste Unverpackt-Laden im Städtchen am Alten Rhein. Ein Besuch. Bio und Unverpackt. Das sind zwei Dinge, die Christina Baumgartner aus Thal besonders wichtig sind, wenn es ums Einkaufen geht. «Ich komme um diese Verpackungen nicht drum herum. Sogar die Bio-Produkte sind in Plastik eingehüllt», sagt sie. «Das stört mich schon lange.» Daraus entstand die Idee für einen eigenen Laden.



In Chrigi's Uffüllerei finden Kundinnen und Kunden diverse Produkte für den Alltag – ganz ohne Verpackung

«Mit meinem Laden leiste ich einen Beitrag für eine bessere Erde»

Die «Uffüllerei» feierte am 9. September Eröffnung. «Ich steckte viel Arbeit in diesen Laden. Beim Einrichten musste ich mir einiges überlegen: Wie kann der Kunde schöpfen, wie und was abfüllen – es braucht einige Denkschritte, bis das System funktioniert», erklärt Christina Baumgartner. Die intensive Planungsphase habe sich gelohnt. «Es sind so viele Leute zur Eröffnung gekommen, der Laden war voll.» Sie habe gemerkt, dass sie nicht die einzige ist, die sich über Plastikverpackung nervt. «Mit meinem Laden kann ich einen Beitrag für eine bessere Erde leisten.» Wer bei Christina Baumgartner einkauft, der bringt seine Verpackung selber mit. Egal ob ein Behälter, ein Glas oder ein Säckchen. «Wenn der Kunde in den Laden kommt, muss er als erstes seinen Behälter wägen und anschreiben. Dann füllt er das Produkt seiner Wahl in den Behälter und kommt an die Kasse», so Christina Baumgartner. Sie wiegt den Behälter erneut, zieht das Anfangsgewicht ab und kassiert.

Alles Bio, kein Plastik

Tee, Gewürze, Öl, Essig, Linsen, Reis, ja sogar Kosmetik und Putzmittel gibt es. «Hier kann die Kundschaft alles einkaufen. Also vor allem Trockensachen», sagt Christina Baumgartner. «Frischprodukte haben wir keine und wenn, dann Äpfel, Birnen und freitags gibt es frisches Brot und wenig Gemüse.» Alles Bio, kein Plastik.

Einkaufen braucht Zeit

Der Laden ist schlicht und unaufgeregt eingerichtet. Man fühlt sich gleich wohl. Die Einrichtung aus Holz strahlt Wärme aus. Die durchsichtigen Behälter enthalten verschiedene Produkte, sie sind sauber aufgestellt – nichts scheint dem Zufall überlassen. In Chrigi's Uffüllerei braucht das Einkaufen Zeit. «Die Kundschaft kann nicht <zackbumm> ans Gestell und das Produkt wegnehmen», sagt sie. Wägen, durch die Regale laufen, abfüllen, wägen, bezahlen.

helvetia.ch

**Ihr Bedürfnis.
Analysiert.
Top gelöst.**



einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung



Vanessa Zanni
Versicherungs-/Vorsorgeberaterin

Generalagentur Rheintal
T 058 280 63 11, M 076 490 33 05
vanessa.zanni@helvetia.ch



Thomas Bischofberger
Versicherungs-/Vorsorgeberater

Generalagentur Rheintal
T 058 280 63 11, M 079 404 81 84
thomas.bischofberger@helvetia.ch



garage welppe ag

Service & Reparatur sämtlicher Marken

Bahnhofstrasse 2
9424 Rheineck
T 071 888 16 10
F 071 888 16 51
info@garagewelppe.ch
www.garagewelppe.ch



JENNY

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR
HEIZUNG
SOLAR
SPENGLER

071 222 60 06 | www.jenny-ag.ch

Wir machen das.



QUALITÄT
LEISTUNG
DYNAMIK
SEIT 1977



«Wir können alle noch dazulernen»

Bei Christina Baumgartners Lädeli geht es nicht nur um das Einkaufen, sondern auch um das Bewusstwerden. «Man kann im Alltag so vieles anders machen», sagt sie. Eines ihrer Lieblingsbeispiele: «Anstatt eine PET-Flasche zu kaufen, kann man von zu Hause eine Flasche mitnehmen.» Es seien die kleinen Sachen. «Ich gebe mir auch Mühe und mache diverses für die Umwelt. Wir können alle noch dazulernen. Die Idee ist, dass man mal mit etwas beginnt.» Und das könnte eben ihr Laden sein. «Auch wer nur Haferflocken braucht, kann hier vorbeikommen. Da merkt man schnell, dass es eigentlich gar nicht so kompliziert ist und man seine Flocken oder andere Produkte auch hier einkaufen kann.»

Nicht nur Christina Baumgartner und ihre Kunden können bewusster Leben. Auch die Produkte sind möglichst regional. «Ich habe das Obst aus Rorschacherberg, das Gemüse und Brot aus Wienacht-Tobel, aber bei den Linsen wird es schon schwieriger – die sind aus Schaffhausen.» Die Produkte kommen in Papiersäcken oder Kartons.

Verweilen, geniessen

Damit das Einkaufserlebnis der Kunden noch gesteigert wird, hat sich Christina Baumgartner Folgendes überlegt: «Ich habe ein Teesortiment und Süssmost. Die Idee ist, dass die Leute sich hier hinsetzen können, Tee trinken und in den Büchern herumstöbern.»

«Dieser Ort passt»

Das Lädeli hat an vier Halbtagen offen. «Bis jetzt bin ich sehr zufrieden. Viele Leute kommen einfach mal rein und schauen wie alles funktioniert.» Die Nachfrage könne man aber nicht mit einem Unverpackt-Laden in einer Stadt vergleichen. Trotzdem sagt Christina Baumgartner: «Es ist nicht die Idee, zu 100 Prozent zu arbeiten. Ich habe noch einen Garten, Enkelkinder und andere Sachen, die mir wichtig sind – deshalb passt der Ort hier.»



Chrigi's Uffüllerei: Unverpackt-Laden in Rheineck

Hauptstrasse 3, 9424 Rheineck
Telefon: 076 337 92 82
E-Mail: chrigis@uffuellerei.ch

Öffnungszeiten:

Mittwoch von 15.00 bis 18.30 Uhr
Donnerstag und Freitag von 9.00 bis 12.30 Uhr
Freitag von 15.00 bis 18.30 Uhr
(November/Dezember)
Samstag von 9.00 bis 13.30 Uhr

Das Denkmal über dem Städtli

Wie ein Zacken ragt er oberhalb von Rheineck in den Himmel: der vielbekriegte Burgstock, der einst als Wachturm diente. Heute ist die Ruine Wahrzeichen für Heimatverbundene, Ausflugsziel für Familien, Treffpunkt für Jugendliche und nicht zuletzt Zeuge längst vergangener Zeiten.

TEXT: SERAINA HESS / BILDER: DANIEL TALAMONA

«Manchmal wünschte ich mir, ich könnte mich einfach zurückbeamen und sehen, wie es damals wirklich war», sagt Gerda Huber. Sie ist eine der wenigen, die Rheinecks Geschichte in- und auswendig kennen. So auch jene des Burgstocks, der «Rhynegge» oder der Burg Alt-Rheineck, wie die Ruine genannt wird, die sich bis heute auf dem Schwerzenberg über dem Städtli erhebt.

Gerda Huber sammelt seit Jahren alles, was ihr über den 18 Meter hohen Turm in die Finger kommt – von Arnold Niederers Nachschlagwerken bis hin zu Zeitungsartikeln. Ihr Wissen gibt sie weiter, beispielsweise während Stadtführungen, die sie im Auftrag des Verkehrsvereins veranstaltet.

Zurückbeamen will sich Gerda Huber vor allem deshalb, weil sie gerne sähe, wie es früher um den Burgstock bestellt war. Denn das, was heute von der Baute übriggeblieben ist – die Westmauer des Bergfrieds –, sieht zwar nach wie vor eindrücklich aus; es entspricht allerdings nicht dem, was sie einmal war. Es ist anzunehmen, dass die Burg ursprünglich um einiges grösser ausfiel und unter anderem einen Wohntrakt beheimatete, obschon es keine Abbildungen und Ausgrabungen gibt, die das belegen. Einzig das Gelände legt es nahe.

Der Feind war sofort enttarnt

Dass die Burg Alt-Rheineck einst dort thronte, wo ihre markanten Überreste heute noch zu sehen sind, ist kein Zufall. Rheineck war durch seine Lage zwischen dem Rhein in seinem ursprünglichen Flussbett, Vorarlberg und dem Appenzellerland sowie als Tor zum Rheintal von grosser strategischer Bedeutung. Wer sich näherte, sei es auf dem Land- oder Wasserweg, war vom Burgstock aus sofort zu sehen.

Zwar sind die exakten Entstehungsjahre der Festung unbekannt, doch erstmals urkundlich erwähnt wurde die «Rhynegge» 1163, als der Turm als bewehrter Sitz des Abtes Ulrich III von St.Gallen diente. Drei Jahre später übergab Abt Werner die Kolstervogtei St.Gallen und damit auch Rheineck und das Rheintal an Graf Rudolf von Pfullendorf.



Gerda Huber setzt sich seit Jahren mit der bewegten Geschichte des Burgstocks auseinander.

Auf diese Weise gelangte der Hof Thal samt Burgstock an den Grafen, später schliesslich in die Hände der Staufer. Rudolf von Pfullendorf war ein Vertrauensmann und Freund des römisch-deutschen Kaisers Friedrich Barbarossa, der ihm den Auftrag erteilt hatte, den Weg von Süddeutschland nach Oberitalien zu sichern. Deshalb wurde neben dem Gebhardsberg ob Bregenz und weiteren Standorten im Rheintal und der Bodenseeregion auch Rheineck befestigt und ausgebaut, damit der Eingang ins Tal militärisch kontrolliert werden konnte.

Die weitere Geschichte des Burgstocks ist geprägt von Besitzerwechseln, von zerstörerischen Angriffen und von Wiederaufbau. Der Burgstock wurde schliesslich im Verlauf der Appenzellerkriege zu Beginn des 15. Jahrhunderts mehrmals beschädigt und anlässlich der Zerstörung Rheinecks 1445 bis auf den heute noch bestehenden Teil abgetragen.

Lämmli AG
HAUSTECHNIK THAL

- 24h-Service
- 365 Tage

MINERGIE®
FACHPARTNER

Ihr Partner für Heizungen und Sanitär

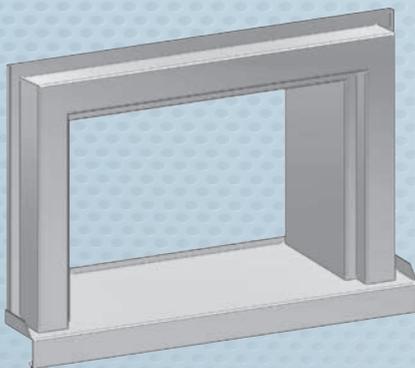
9245 Thal
Tel 071 886 50 90
Fax 071 886 50 91
www.laemmlithal.ch

Alternativenergie
Badsanierungen
allgemeiner Unterhalt
und Reparaturen



Alles norm -
oder was?

www.allesnorm.ch



MAGRO

INNOVATIV KREATIV FLEXIBEL
MAGRO AG
9424 Rheineck
Telefon 071 888 55 88
www.mmagro.ch

Ihr Partner
in der Region
Ostschweiz!

Blechverarbeitung | Zargen | Alu-Fensterbänke | Montagen

Feuerstelle der Schweizer Familie

Droht dem Turm ob Rheineck heute eine Gefahr, sind das nicht unsere Vorderländer Nachbarn. Die Gefahr ist viel profaner: Es sind Pflanzen wie Bäume und Sträucher, die auf und aus den gut 900-jährigen Mauern wachsen und durch ihre Wurzeln Steine aus dem Mörtel lockern. Immer wieder wird die Burg, die 1939 zuletzt saniert wurde, von solchen Gewächsen befreit – auch wenn die Rheinecker Werkhofmitarbeiter dafür in waghalsige Höhen steigen müssen.

Der Unterhalt des Burgstocks zählt schon lange zu den Aufgaben der Stadt. Das geschichtsträchtige Gemäuer ist nicht nur Wahrzeichen und damit auf dem Briefpapier im Rathaus verewigt, es gehört auch der politischen Gemeinde. Der Kanton St.Gallen hat ihr die Ruine am 19. April 1940 geschenkt mit dem Auftrag, die Burg zu erhalten, zu warten und zu sichern.

Heute steht die Geschichte der «Rhynegge» beim Besuch des Denkmals meist nicht mehr im Vordergrund. Zu lesen ist sie aber am Fusse der Burg, von Gerda Huber komprimiert und von der Stadt auf eine Tafel gedruckt. Beliebt ist der historische Ort bei vielen, denn die Aussicht, die einst Überwachungszwecken diente, ist und bleibt eindrücklich. Das zieht täglich Ausflügler an, die den Besuch mit einem Spaziergang durchs Biberhölzli verbinden. Die von der Schweizer Familie gesponserte Feuerstelle, deren Feuerherd sich direkt in einer Ausbuchtung des alten Gemäuers befindet, tut ihr Übriges dazu. Während das Essen auf dem Feuer brutzelt, erhält man bei gutem Wetter wunderbare Ausblicke auf Rheineck, auf den Rhein, den Bodensee und sogar bis nach Lindau – ganz ohne irgendwelche Feinde zu erspähen.

Rheineck's Geschichte erleben

Gerda Huber bietet im Auftrag des Verkehrsvereins auf Anfrage Städtliführungen an. Diese werden jeweils auf die Wünsche der Gruppe hin zusammengestellt. Themenbereiche sind zum Beispiel «Einzelbauten, ihre Lage und ihre Details», «Innenhöfe und Gassen», «Von Ratsherren, Fabrikanten, Künstlern und Besuchern», «Menschen und ihre Spuren» und «Prunkgärten, Kleinstgärten und versteckte Gärten».

Kosten: 150 Franken pro Stunde. Auf Wunsch wird ein Apéro organisiert.

Kontakt: Gerda Huber, Telefon 071 888 52 18 oder E-Mail gerda.huber@hispeed.ch

(Durchführung unter Vorbehalt der aktuellen Corona-Schutzmassnahmen).

«UNSERE LEISTUNGEN KOMMEN RHEINECK ZUGUTE»

Was die Ortsgemeinde in Rheineck alles tut, woher sie ihr Vermögen hat, was sie mit dem Restaurant Pöstli will. Ein Potpourri an Informationen aus erster Hand über die wenig bekannte Verwaltungseinheit.

TEXT: CHRISTIAN BRÄGGER / BILDER: PHILIPP KNÖPFEL (DACHCOM)

Bernhard Lapp, Urs Müller ist in Rheineck der Präsident der Stadt, Sie seit 1989 derjenige der Ortsgemeinde. Wer ist wichtiger?

Rechtlich gesehen ist dies Urs Müller, er präsidiert die politische Gemeinde. Er verfügt über Kompetenzen, die wir bei der Ortsgemeinde nicht kennen: Die Stadt erhebt alle Steuern, auch alle Gebühren und Verordnungen laufen über die Stadt.

Welche Funktionen müssen Sie zu welchem Sold erfüllen?

Oh, mein Sold ist sehr bescheiden (lacht). Als Präsident der Ortsgemeinde bin ich die Anlaufstelle für vielerlei Probleme. Zum Beispiel für Beitragsgesuche der ortsansässigen Vereine. Wir stehen ebenfalls in Kontakt mit der Stadt, wenn es um bauliche Abklärungen geht. Oder um den Boden, den wir besitzen.

Wieso besitzt die Ortsgemeinde diesen Boden?

Das ist historisch entstanden. Früher gab es nur Bürger eines Ortes, erst danach entstanden die Gemeinden. Man überliess in der Folge diesen Bürgern im Plenum Boden zur Bewirtschaftung. Daraus entstand letztlich ein Nutzen, der mit ein paar Franken «entlohnt» wurde als eine Art Dividende. Man muss aber wissen, dass es nicht in jeder Gemeinde eine Ortsgemeinde gibt.

Es wissen auch viele Leute nicht, wofür die Ortsbürger stehen. Können Sie nachhelfen?

Es gibt die Kirchgemeinde, die Schulgemeinde, die politische Gemeinde – und eben uns. Wir gelten als Spezialgemeinde, haben eine eigene Gemeindeordnung. Wir leben nicht von der Öffentlichkeit, sondern von den Einnahmen, die wir erwirtschaften. Die finanziellen Mittel kommen von den Baurechtszinsen, die uns Firmen, Private oder die Landwirtschaftsbetreiber bezahlen. Der Fussballplatz steht beispielsweise gratis auf unserem Boden, das würde sonst 40'000 Franken Zinsen pro Jahr ausmachen. Der Baurechtsvertrag läuft 2028 ab, wir könnten danach mit der politischen Gemeinde neu verhandeln. Kurzum: Wir erfüllen mit unseren Mitteln gemeinnützige, kulturelle und andere Aufgaben im öffentlichen Interesse. Unsere Leistungen kommen der Allgemeinheit zugute.

Ihr Bruder Gilbert ist seit vielen Jahren Stadtrat. Gibt es Interessenkonflikte?

Nein, von Amtes wegen nicht. Aber natürlich gab es früher mit der politischen Gemeinde Interessenkonflikte. Hans Pfäffli, der frühere Stadtpräsident, hat in einem Interview in diesem Magazin ja einmal darauf verwiesen. Es gab tatsächlich Ungereimtheiten. Zum Beispiel bei der Überbauung Stapfenwis. Es gab nicht immer eine perfekte Zusammenarbeit.

*Bernhard Lapp macht sich seit über
30 Jahren für die Geschichte der
Rheinecker Ortsgemeinde stark.*





MONTI'S MÖBELHAUS

Wohnideen mit Stil



Offizieller Vertragspartner von **KOINOR**

Ruderbach 38 • 9430 St. Margrethen
montis-moebelhaus.ch



Restaurant Kreuz 9424 Rheineck

Hauptstrasse 22
071 888 17 70

ob bei Sonnenschein oder lauem Abend
im Bistro gemütliche Stunden verbringen



Bei kleinem Hunger oder einfach zum «Gluscht»

- frische knackige Salate
- oder ein saftiges Steak
- oder Fischknusperli

Vielleicht auch etwas währschaftes

- Cordon bleu mit Pommes frites

Danke!

Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer sowie der Feuerwehr RTL für die Unterstützung während und nach dem Brand Anfang September.

SICHERN SIE JETZT IHRE ZUKUNFT. MIT VORSORGE PREMIUM.



Zurich, Generalagentur
Alex Pfister
Hauptstrasse 30
9400 Rorschach
zurich.ch/pfister

Ihr Kundenberater
aus der Region:
René Vetsch
079 217 70 33
rorschach@zurich.ch

ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



EUGSTER CAR CENTER

10 Jahre pure
Leidenschaft

SERVICE CENTER **CARROSSERIE CENTER** **LACKIER CENTER** **BESCHRIFTUNGS CENTER**

SCHEIBEN CENTER **REIFEN CENTER** **NEUWAGEN CENTER** **OCCASIONS CENTER**

9425 Thal 071 886 19 80 eugster-carcenter.ch



«Wir wollen mit der Stadt dafür sorgen, dass Rheineck als Wohnort attraktiv bleibt.»

Wer kann Ortsbürger werden?

Jeder Schweizer, der fünf Jahre in Rheineck wohnt, kann in Rheineck Ortsbürger werden, indem er den Antrag stellt. Vor vier Jahren gab es eine Offensive unsererseits, Ortsbürger zu werden. Bloss 100 Franken hätte dies gekostet. Unser Interesse ist es, zu wachsen, auch mit Einheimischen. Wenn ein Ausländer sich in Rheineck einbürgern lässt, ist er automatisch Schweizer, Kantonsbürger St.Gallens und Ortsbürger Rheinecks. Früher musste man im Bürgerort ins Bürgerheim, da konnte man im Alter schon entwurzelt werden. Aber das wird längst nicht mehr so gehandhabt.

Was hat man denn dann davon, Ortsbürger Rheinecks zu sein?

Wir sind kein erlesener Kreis. Es erfolgt eine Abstimmung einmal im Jahr, bei der es vor allem um die Jahresrechnung geht. Als Ortsbürger bist du einfach emotional mit dem Ort verbunden, der Wohnort ist dann auch der Bürgerort. Mehr Privilegien gibt es aber nicht. Einzig ein Essen, verbunden mit einem Unterhaltungsprogramm, welches bei der jährlich im März stattfindenden Jahresversammlung offeriert wird. Aber wir wollen mit der Stadt dafür sorgen, dass Rheineck als Wohnort attraktiv bleibt. Als Ortsgemeinde sind wir dem Kanton unterstellt, im Departement des Innern gehören wir dort dem Amt für Gemeinden an. Das ist unser Ansprechpartner, dem wir auch die revidierte Jahresrechnung liefern müssen.

Die Ortsbürger in Rheineck standen ja auch schon im Fokus, als Einbürgerungen verwehrt wurden.

Wir waren von der Ortsgemeinde die erste Instanz bei Einbürgerungen von Ausländern. Früher wurde jeder Antragssteller auf Herz und Nieren geprüft, es gab Gutachten, danach wurde im Geheimen abgestimmt. Wir waren damals die erste Hürde, danach mussten Kanton und Bund aber auch alles noch bestätigen. Da konnte es schon vorkommen, dass teilweise wegen der Nationalität oder wenn sich jemand nicht an die Regeln hielt, die Einbürgerung verwehrt wurde. Heute gibt es den sogenannten Einbürgerungsrat, eine Zusammensetzung aus Mitgliedern des Stadtrates und des Ortsbürgerrates. Die Gesuchsteller müssen sich bei uns persönlich vorstellen, danach wird das Gesuch an Kanton und Bund weitergeleitet.



Die Ortsgemeinde muss eigentlich nichts tun fürs Geld.

Das kann man so nicht sagen, schliesslich braucht es auch eine Kontrolle und die Bewirtschaftung der Ländereien. Aber ja, die Grundsteuern der jeweiligen Böden werden durch uns bezahlt. Nur wird das Geld dann ja auch weitergegeben. Bei der Sanierung der «alten Laterne» zum Beispiel schenkten wir 200'000 Franken. Ebenso unterstützen wir das «DeinEck» mit einem alljährlichen Betrag in der Höhe von 5000 Franken. Zudem sind wir bei der Neujahrsbegrüssung gemeinsam mit dem Verkehrsverein zugegen. Oder wir haben als Aktion im Jahr 2019 einen Teil der Abokosten fürs Schwimmbad Rheineck übernommen.



«Ich bin fachkompetent,
speditiv, zuverlässig und
Motorradbegeistert»

Service & Unterhalt

Thimeo löst jedes Stromproblem

ETAVIS 
GROSSENBACHER

Ihr regionaler Elektriker.

Schalten Sie uns ein.

ETAVIS Grossenbacher AG

Johannes Brasselstrasse 19

9430 St. Margrethen

st.margrethen@etavis.ch

Telefon 071 744 47 47



Textilreinigung & Wäscherei
CLEAN & FRESH
Reinigen, Waschen, Bügeln, Änderungen, Reparaturen

Textil- und Lederbekleidung, Hochzeits- und Abendbekleidung, Kirchenkleider, Berufskleider,
Ski- und Motorradbekleidung, Wäsche, Hemdenservice, Vorhänge, Daunenduvet, Kissen,
Schaf- Schur- Woldecken, Matratzenüberzüge- und Auflagen, Teppiche,
Näh- und Reparatur- Service, Abhol- und Lieferservice

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung

www.clean-fresh.ch - info@clean-fresh.ch - Thalerstrasse 2 - 9424 Rheineck - 071 888 32 67

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Unteres Rheintal mit Geschäftsstellen in Au SG, Berneck, Rheineck und St. Margrethen

Hardwär? Softwär? Hierhär!


**doppel
net**
Informatik GmbH
www.doppel.net

**Güetli 160 | 9428 Walzenhausen
071 880 04 13 | mail@doppel.net**

Ihr Partner für:

- Steuererklärungen
- Buchführungen
- Erbberatung
- Gründungen /
Umstrukturierungen
- Wirtschaftsprüfung



■ **G&W TREUHAND AG**
Rheineckerstrasse 12
CH-9425 Thal
Tel 071 886 48 28
Fax 071 886 48 20
info@gwtreuhand.ch
www.gwtreuhand.ch

Und wir besitzen das Biberhölzli, wo wir bald neue Bänkli für unsere Kindergärtner hinstellen werden. Zudem gehört ein Teil des Flugplatzes Altenrhein der Ortsgemeinde Rheineck sowie der Ortsgemeinde Thal im Verhältnis 28 zu 72 Prozent. Ohne unsere Verpachtung gäbe es keinen Flugverkehr.

Wie verteilt ihr euer Vermögen?

Der Bürgerrat besteht aus fünf Personen, einschliesslich mir und der Vizepräsidentin. Wir haben einen Ratsschreiber, eine Buchhalterin, im Gremium entscheiden wir dann jeweils. Und wir haben eine dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission. Unser Budget für die Vereine beträgt gesamthaft 30'000 Franken im Jahr, bei einem Vermögen von rund zehn Millionen Franken. Alles weitere finanzieren wir, falls Gesuche positiv beurteilt werden.

Das Corona-Virus dürfte der finanziellen Lage der Ortsgemeinde ebenfalls zusetzen.

Die jährliche Versammlung konnte nicht stattfinden. Es war erstmals eine Urnenabstimmung nötig, sonst geschieht bei uns ja alles mit Handaufheben. Geldprobleme haben wir aber nicht, die Baurechtszinsen sind immer bezahlt worden.

Steckbrief Bernhard Lapp

Bernhard Lapp ist in Rheineck geboren und dem Ort zeitlebens treu geblieben. Mit seiner Frau Susanne ist «Beni» seit 38 Jahren verheiratet, das Ehepaar hat drei erwachsene Söhne. Der 62-Jährige wandert gerne, zu seinen Hobbies zählen auch Fussball und Tennis. Früher unterhielt Bernhard Lapp den Bahnhofsschalter in Rheineck, heute arbeitet er bei der SBB in Heerbrugg als Kundenberater.



Jüngst habt ihr die Immobilie um das Restaurant Pöstli für 830'000 Franken gekauft, Inventar inklusive. Wie kam es zu dem Entscheid und was wollt ihr damit?

Das geschah eher aus Zufall und ist nicht unsere Kernaufgabe. Unser Ziel ist auch keine Rendite, sondern Haus und Stadtbild zu erhalten, es musste einfach vernünftig sein. Die Besitzerin und Wirtin Christine Foppa befindet sich bereits im Pensionsalter. Bei einer Einkehr in ihrem Restaurant, in dem früher das alte Postbüro Rheinecks war, kamen wir miteinander ins Gespräch. Bei der monatlich stattfindenden Ratssitzung wurde die Idee vorgebracht, das «Pöstli» zu kaufen. Es folgte eine unabhängige Schätzung, wir verhandelten den Preis. Das «Pöstli» gehört zu Rheineck wie der Burgstock. Und deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, ein Gebäude, das unter Denkmalschutz steht, zu erhalten. Und eventuell jemandem eine Existenz zu bieten. Ein Abbruch wäre nicht gut gewesen, das hätte das gesamte Stadtbild verändert. Wir wollen es sanieren in dem Sinn, wie es jetzt steht. Christine wird voraussichtlich bis Frühling weiter wirtin, danach werden die darüberliegende Wohnung, das Dach und der Boden der Beiz renoviert.

Werden Sie sich zur Wiederwahl stellen?

Sie ist bereits im Oktober dieses Jahres erfolgt. 61 Ortsbürger von 313 möglichen stimmten ab und wählten mich wieder für vier Jahre. Aber ich bin kein Sesselkleber, auch wenn ich das Amt seit 1989 inne habe. Es ist in der heutigen Zeit einfach schwierig, Personen für solche Ämter zu gewinnen.



Was wäre
das Leben
ohne ein bisschen
Kitsch?

Mit ihren herzigen Papiermaché-Figuren bringt Ursula Pedrazzini Gross und Klein zum Staunen. Und das auch in einer Zeit, in der uns sonst viele Freuden und Hobbys verwehrt bleiben. Für die Inhaberin des Rheinecker Ladens Opossum ist das Basteln eine Fantasiereise, die sie ihrem inneren Kind gönnt.

TEXT: GISÈLE LADNER / BILDER: DANIEL TALAMONA

«Rheineck ist für mich wie der Phönix aus der Asche auferstanden», freut sich Ursula Pedrazzini. Während sie neben sich sorgfältig kleine Papierstücke abreisst, sie in Leim taucht und auf die liebevolle Figur klebt, die sie gerade in den Händen hin und her dreht, erzählt sie davon, wie das Städtli lange ausgestorben wirkte und wie es heute mit neuen Lädeli wiederbelebt wird: «Es gibt so viele spannende Leute hier in Rheineck.» Ihr eigener Laden, das Opossum an der Hauptstrasse 11, gehört seit rund acht Jahren zu den Aushängeschildern des Städtli.

Die kleine Papiermaché-Zauberwelt, die Ursula «Üsch» Pedrazzini in ihrem Laden mit der einladenden Schaufensterzeile gezaubert hat, ist einzigartig. Sie lädt zum Träumen und Entdecken ein. Hier sitzt ein lebensgrosser Schwan, dort fliegt ein zarter Schmetterling, da sitzt ein kurliger Zwerg. Und irgendwo ist natürlich immer auch der Namensgeber des Ladens zu finden: ein kleines Opossum, das an seinem Schwänzchen irgendwo im Laden hängt und auf seinen nächsten Besitzer wartet.

«Das Opossum bedeutet heute für mich, zu mir selbst zu stehen.»

«Ich habe vor Jahren im Beobachter ein Bild von zwei frisch geborenen Opossums gesehen und fand diese Tiere so herzlich. Ich habe nach einer Schaffenskrisis wieder zu Papier und Leim gegriffen. Und kaum fertig, wollte jemand das Papiermaché-Opossum kaufen», erinnert sich Ursula Pedrazzini, «für mich war dieses Tier der Auslöser eines Neuanfangs. Einmal «Reset» – und ab da habe ich nur noch das gemacht, was für mich stimmte. Das Opossum bedeutet heute für mich, zu mir selbst zu stehen».





- ↔ **Internationale One Way Containertransporte**
- ↔ **Direktverbindungen ab und zu den Seehafen**
- ↔ **Temperaturgeführte Containertransporte**
- ↔ **Internationale Spezialtransporte**



9425 Thal
T +41 71 888 46 50
M +41 79 610 20 37
interfrigo-transporte.ch

GAUTSCHI AG

Bauunternehmung, Hoch- und Tiefbau, Steinmetzgeschäft
 Kundenmaurer, Kanalisationen, Erdbewegungen, Kranarbeiten

GAUTSCHI Holz-& Fensterbau AG

Fenster aller Art :
 In Holz-, Holz/Metall- und Kunststoff sowie Renovationsfenster in Holz und Kunststoff
 Schreinerei, Holzbau, Ladenbau, Innenausbau



CH-9430 St. Margrethen, Tel. 071 747 64 00
www.gautschi-ag.ch

St. Margrethen, St. Gallen, Rorschach, Altenhein, Tübach, Rorschacherberg, Walzenhausen, Büriswilten, Eggersriet, Heerbrugg



Thalerstrasse 1
 9424 Rheineck
 Tel. 071 888 16 70

Öffnungszeiten Montag bis Sonntag
 10.30 bis 14.00 Uhr
 17.00 bis 23.30 Uhr

HASLER TREUHAND GMBH

daniel hasler . dipl. treuhandexperte
 löwenhofstrasse 15 . 9424 rheineck
tel 071 888 45 55 . **mobile** 079 669 44 84
fax 071 888 45 54 . daniel.hasler@hasler-treuhand.ch

MESSMER MOTORGERÄTE
www.messmerthal.ch

Service, Reparaturen, Vermietung, Verkauf
 Hofäckerenstr.14, 9425 Thal, Telefon 071 888 20 27

«Für mich ist die Arbeit mit Papiermaché etwas, das ich für mein inneres Kind mache.»



Von der Retusche zur Ahnengalerie

Die Kunst, sich neu zu erfinden, hat Ursula Pedrazzini früh gelernt. Kaum hatte sie ihre Lehre zur Tiefdruck-Retuscheurin abgeschlossen, starb dieser Beruf praktisch aus. «Wir haben mit feinsten Pinseln Fotografien korrigiert. Bald übernahmen diese Arbeit Computer.» Geblieben ist die Liebe zur Arbeit mit Papier, die «ich von Kindesbeinen an hatte. Bei uns lag immer Papier im Haus, weil mein Vater Fotograf war.»

Nachdem ihr erlernter Beruf nicht mehr gefragt war, sattelte die Zürcherin auf andere Retusche-Bereiche um, arbeitete in Druckereien und zog zwischenzeitlich mit ihrem Mann ins Tessin. «Als Deutschweizer hatten wir es dort gar nicht so einfach», erinnert sich Ursula Pedrazzini. Als ihr Mann dann die Chance erhielt, eine Praxis in Thal zu übernehmen, zog die Familie direkt unter den Steinigen Tisch in Thal, wo sie bis heute wohnt.

«Mein Mann hat viel in der Praxis gearbeitet und ich war mit zwei Kindern zu Hause und brauchte einen Ausgleich. Das Malen hat mich immer fasziniert, hier konnte ich die feine Arbeit mit den Pinseln, die ich gelernt habe, wieder aufgreifen.» Vor allem Porträts haben es der Künstlerin angetan. «Ich habe meine ganze Familie einmal durchgemalt. Das Malen ist aber eine Herzenssache, eine meditative



Seelenarbeit, die ich nicht auf Knopfdruck abliefern kann. Aber mein Ziel war es, eine ganze Wand mit den Bildern meiner Familie und Ahnen zu füllen.»

Neben dem Malen sehnte sich sie sich aber auch nach Arbeit mit Papier. Einem Material, das für Ursula Pedrazzini eine kindliche Freude und Fantasie hat, der sie sich, ganz ohne sich zu verkopfen, hingeben kann.

Neustart dank einem kleinen Opossum

1999 eröffnete «Üsch» zusammen mit einer Freundin ein Atelier an der Hauptstrasse in Rheineck. Im «Üsi Art» stellte sie Aquarellzeichnungen, Töpfereien und Bilder aus. Besonders gefragt waren aber schon bald ihre Papiermaché-Arbeiten. Sie begann, Läden in der ganzen Schweiz zu belie-

ELEKTRO FREI

RHEINTAL AG

Starkstrom – Schwachstrom – Telematik

www.elektro-frei.ch

Unterdorfstrasse 94
9443 Widnau
Tel. 071 727 80 80

Schöntalstrasse 1a
9450 Altstätten
Tel. 071 750 04 44

Thalerstrasse 51
9424 Rheineck
Tel. 071 888 56 66

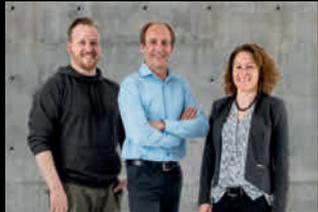
Hauptstrasse 80
9658 Wildhaus
Tel. 071 999 94 44

Projekt- und Bauleitung

Oberausrasse 7
9036 Grub SG
T +41 71 890 03 58

www.bau-atelier.com

BAU ATELIER SCHWARTZ



SCHLUCHTER

ARCHITEKTURBÜRO GMBH

30
JAHRE

LANGENHAGSTRASSE 18 · 9424 RHEINECK
T +41 71 855 72 27 · INFO@SCHLUCHTER.CH



Pneuhaus Staad

Hauptstrasse 84

René Sutter

eidg. dipl. Automechaniker

071 855 39 39 9422 Staad

IMMER GERÜSTET FÜR HÖCHSTLEISTUNGEN.

VISIERE, GERÜSTE, NOTDÄCHER UND MEHR.



B

Baugerüste
Bläsi AG

BAUGERÜSTE BLÄSI AG
Rorschacherstrasse 58
9424 Rheineck

Tel. 071 886 06 60

www.baugerueste-blaesi.ch



gab keine Ausrede mehr. Durch viel Ermutigung aus ihrem Umfeld beschloss Ursula Pedrazzini, die Ladenfläche zu mieten. Mit dem Versprechen an sich selbst, «nur dann den Laden zu betreiben, wenn er sich selbst finanzieren und schwarze Zahlen schreiben kann. Dieser Laden ist mein Job, kein Hobby.»

Und es funktionierte. Die fantasievollen Papierwesen von Ursula Pedrazzini begeisterten von Anfang an. Gross und Klein können sich an ihren bunten Schaufenstern nicht sattsehen. Und sie inspiriert auch andere, wieder einmal zu Papier und Leim zu greifen, denn sie bietet Kurse an, die sehr gut besucht sind.

«Mach Limonade aus dieser Zitrone»

Besonders in einer Zeit, in der uns sonst nicht mehr viele Freizeitaktivitäten bleiben und die meisten Hobbys nicht mehr erlaubt sind, hat das Basteln an Beliebtheit gewonnen. «Als der Lockdown kam, habe ich mir gesagt: Mach Limonade aus dieser Zitrone!» Und so hat die Kunsthandwerkerin, die sich selbst weniger als Künstlerin denn als Handwerkerin versteht, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihrer Papiermaché-Kurse jede Woche Anleitungen und Sets für das Basteln zu Hause gesendet.

«Die Anleitungen hatte ich schon alle parat, schliesslich wartet mein Buch dazu seit zwölf Jahren darauf, fertiggestellt zu werden», lacht Ursula Pedrazzini, die selbst auch während dem Lockdown oft mit geschlossenen Türen bei guter Musik im Laden sass und an Engeln, Schmetterlingen oder Blumen bastelte. Und ihrem inneren Kind erlaubte, sich auszutoben. Denn: «Was wäre das Leben ohne ein bisschen Kitsch?»

fern. Mit Erfolg. Aber auch mit Schattenseiten: «Ich musste «auf Bestellung» liefern und das machen, was gefragt war.» Ihr fehlte es zunehmend an Freude, Inspiration und Zeit für ihre andere Liebe: das Malen. Irgendwann zog sie die Reissleine – und wollte zwei Jahre lang nichts mehr von Papiermaché wissen. Bis das kleine Opossum in ihr Leben kam und ihr eine neue Richtung für ihre Arbeit aufzeigte.

«Ich beschloss, meine Papiermaché-Arbeiten nur noch direkt zu verkaufen und Läden nur noch mit dem zu beliefern, was ich gerade machen möchte. Für mich ist die Arbeit mit Papiermaché etwas, das ich für mein inneres Kind mache. Etwas, das mir Freude macht und während dem ich den Kopf ausschalten kann. Wenn ich Druck habe, eine bestimmte Anzahl von etwas zu fertigen, vergeht mir die Freude. Das wollte ich nicht mehr.»

Beinahe alles angezündet

Als die Ladenfläche an der Hauptstrasse 11 in Rheineck frei wurde, schlich Ursula Pedrazzini drum herum, ohne sofort den Mut zu haben, sie zu mieten. Bis das Schicksal sich bemerkbar machte: «Kurz bevor ich 2012 den Laden eröffnet habe, war ich komplett frustriert. Ich hatte meinen Weg gefunden, um die Papiermaché-Arbeit für mich erfüllend zu gestalten, hatte aber einfach zu wenig Platz in unserem bisherigen Atelier und auch zu Hause. Ich war kurz davor, einfach alles anzuzünden.» Genau da fand sie den Mut, es





«VIELE BETRIEBE
SCHÄTZEN UNSER
FAMILIENUNTERNEHMEN,
DA WIR EINEN SCHRITT
WEITER GEHEN»

1976 vom damals 18-jährigen Eugen Rüesch als Einzelfirma gegründet, ist die Rüesch AG heute Komplettanbieterin von Werbemitteln: von der Gestaltung bis hin zu Druck und Logistik. Trotz grosser Konkurrenz in der Druckbranche blickt sie zuversichtlich in die Zukunft. Ein wichtiger Grund dafür ist ihre Struktur als Ostschweizer Familienunternehmen.

TEXT: STEFAN FEUERSTEIN (DACHCOM) / BILDER: PHILIPP KNÖPFEL (DACHCOM)

Seit Jahrzehnten ist die Druckbranche in Bewegung und mit ihr auch die Rüesch AG in Rheineck. Im Interview blicken Eugen Rüesch und sein Sohn Patrick Rüesch auf die bewegte Geschichte des Unternehmens zurück, sprechen über neu erschlossene Geschäftsfelder und die Vorteile ihres Standorts in Rheineck.

Sie sind beide mit Begeisterung in der grafischen Branche tätig. Was gefällt Ihnen daran besonders?

Eugen Rüesch: Als ich damals in den 70er-Jahren eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann absolvierte, durfte ich Policen auf einem Matrizen-Umdrucker ausdrucken. Das gefiel mir sehr und war einer der Gründe, weswegen ich damals in der Druckbranche startete. Noch heute gefallen mir fertige Druckerzeugnisse.

Patrick Rüesch: Ich finde insbesondere die Vielfalt der Projekte und ihre Handfestigkeit interessant. In unserem Beruf sieht man, was bei der Arbeit entsteht.

Dann haben Sie, Patrick Rüesch, die Freude für Drucktechnologie schon mit der Muttermilch im elterlichen Betrieb aufgenommen?

Patrick Rüesch: So früh kam die Begeisterung dann doch nicht auf (lacht). Ich kannte zwar die Materie, der Entscheid für eine Lehre als Drucker kam aber erst mit Schnupperlehren.

Wo sehen Sie heute die grössten Vorteile, die Familienbetriebe gegenüber anderen Unternehmen haben?

Patrick Rüesch: Unsere kurzen Entscheidungswege bedeuten für Kunden eine höhere Geschwindigkeit. Zudem können wir uns leichter an Änderungen im Markt anpassen oder auf Trends reagieren.

Ist es manchmal auch schwierig, als Familie zu arbeiten?

Patrick Rüesch: Natürlich gibt es gewisse Meinungsverschiedenheiten, auch in Bezug auf die Ausrichtung. Wir diskutieren aber offen miteinander und haben zudem unsere Aufgaben klar getrennt.

Wo sehen Sie die wichtigsten Meilensteine Ihrer Entwicklung?

Eugen Rüesch: Ich sehe den ständigen Wandel als Meilenstein. Als ich damals startete, hatte ich eine verhältnismässig moderne Ausrüstung. Darum musste ich alte Buchdruck-Technik hinzukaufen. Mitte der 80er-Jahre bauten wir dann das heutige Firmengebäude, später kamen laufend neue Maschinen hinzu. In den 90er-Jahren gab es grosse Sprünge, jede Investition brachte eine Verdreifachung der Produktivität.

Patrick Rüesch: Den aktuell wichtigsten Meilenstein sehe ich im Namenswechsel vor wenigen Jahren. Die Leute nahmen uns ausschliesslich als klassische Druckerei wahr und kannten unser vielseitiges Tätigkeitsgebiet nicht. Darum haben wir das Wort Druckerei aus dem Namen entfernt.

Wieso wurde diese Entwicklung forciert?

Eugen Rüesch: Heute ist es wichtig, sich neue Geschäftsfelder zu erschliessen. Mit dem Zukauf der Werbetechnikfirma Creatrade im Jahr 2019 konnten wir beispielsweise unser Portfolio in der Werbetechnik gut ergänzen. Zudem können wir Schwankungen in der Druckbranche auf diese Weise optimal auffangen.



Die Rüesch AG bietet ihren Kunden Werbematerial in diversen Formen.

Um auf das vielfältige Tätigkeitsgebiet aufmerksam zu machen, wurde das Wort Druckerei vor einigen Jahren aus dem Namen der Rüesch AG entfernt.

Welche Leistungen sind heute besonders beliebt?

Eugen Rüesch: Der klassische Druck macht erstaunlicherweise noch immer 60 Prozent unseres Umsatzes aus. Ich hätte diesbezüglich mit Home-Office, E-Rechnungen und aktuell Corona eine andere Entwicklung erwartet. Daneben sind unsere Angebote in den Bereichen Werbetechnik und Online sehr beliebt und stetig am Wachsen.

Was waren die grössten Aufträge der jüngeren Vergangenheit?

Patrick Rüesch: Wir betreuen einige Grossverteiler bei der Produktion und Montage ihrer wöchentlichen Aktionen. In der Region gestalteten wir zudem beispielsweise die Beschriftung von Männermode Roger Dudli oder New Legends. Für die Norm-Gruppe beschrifteten wir diverse Fahrzeuge und erstellten Prospekte. Und natürlich wird auch das «DeinEck» bei uns gedruckt.



Fest in Familienhand (v.l.): Gabi, Franziska, Patrick und Eugen Ruesch setzen sich alle für eine rosige Zukunft der Ruesch AG ein.



Werbebeschenke der etwas anderen Art sind bei Kunden sehr beliebt.

Wie wichtig ist Ihnen der Standort Rheineck?

Eugen Ruesch: Wir sind hier zu Hause und mögen die bodenständige, einfache Art der Zusammenarbeit in unserer Region. Die Nähe zur Grenze macht die Arbeit zwar nicht leichter, ist aber auch kein riesiger Nachteil.

Die Druckbranche gerät allgemein unter Druck. Wie behaupten Sie sich in diesem Umfeld?

Eugen Ruesch: Wir investieren in Technologie und pflegen lebendige Kontakte mit unseren Kunden, teilweise schon seit vielen Jahren. Viele Betriebe schätzen unser Familienunternehmen, da wir gerne einen Schritt weiter gehen und mehr Leistungen bieten als andere.

Patrick Ruesch: Zudem sind unsere Geschäftsfelder ideal auf KMUs zugeschnitten. Wir bieten ihnen genau das, was sie für Werbung und grafische Erzeugnisse benötigen.

Sind bereits Anpassungen angedacht, um sich zukünftigen Herausforderungen noch besser stellen zu können?

Patrick Ruesch: Wir haben uns vor drei Jahren neu aufgestellt und bedienen heute sieben Geschäftsfelder. Nun wollen wir alle Geschäftsfelder vertiefen und weiter ausbauen. Eugen Ruesch: Ich denke, dass der eingeschlagene Weg auch in Zukunft Erfolg verspricht. Heute lohnt sich eine langfristige Planung nicht mehr, Markt und Technologie verändern sich so schnell. Darum müssen wir weiter am Ball bleiben, agil agieren und flexibel reagieren. Mit 61 Jahren denke ich langsam an die Nachfolge des Betriebs. Mit Franziska und Patrick wird diese bestimmt in guten Händen sein.

Ruesch AG im Porträt

Viele Rheineckerinnen und Rheinecker kennen die Ruesch AG an der Rorschacherstrasse 70 vor allem als Druckerei. Vor einigen Jahren wurde das Wort Druckerei jedoch aus dem Namen entfernt – und dies aus gutem Grund. Heute bietet Ruesch weit mehr als Druck. Mit Gestaltung, Foto, Online, Werbetechnik, Druck, Print Effekt und Logistik bedient das Unternehmen insgesamt sieben Geschäftsfelder und ist damit ein Komplettanbieter von Werbemitteln. Mit Eugen Ruesch, Geschäftsführer und Inhaber, Patrick Ruesch, Leiter Werbetechnik und Digitaldruck, Franziska Ruesch, Verkaufsaussendienst, sowie Gabi Ruesch, Mitarbeiterin Weiterverarbeitung, ist die Ruesch AG auch nach über 40 Jahren noch fest in Familienhand.



ALLES FÜR IHRE WERBUNG AUS EINER HAND.

GROSSFORMATDRUCK

Plakate, Tafeln, Blachen, Fotowände u.v.m.

BESCHRIFTUNGEN

Fahrzeuge, Gebäude, Schaufenster u.v.m.

SCHILDER-, DISPLAY- UND PLATTENDRUCK

auf diverse Materialien

KLEBER UND MAGNETFOLIEN

für verschiedenste Anwendungen

PROMOTION UND POS

für Messen und Events

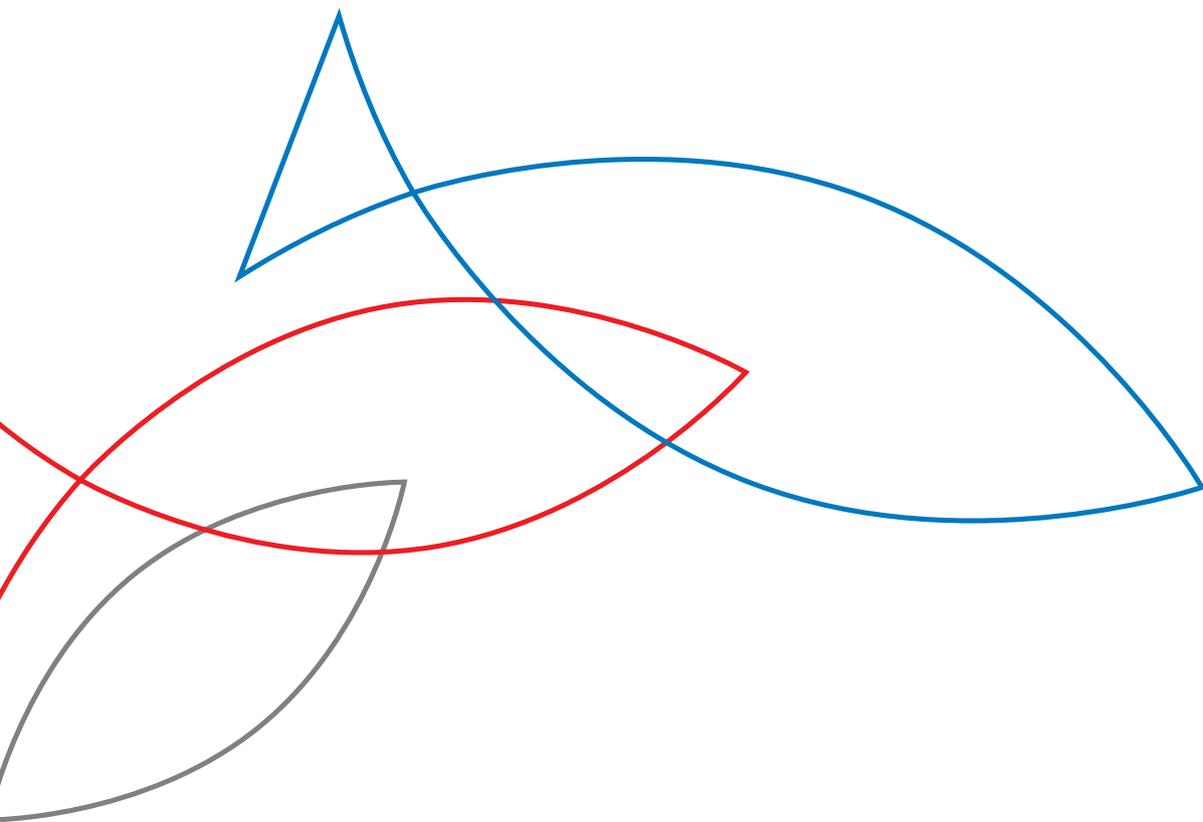
FLYER, BROSCHÜREN, VISITENKARTEN U.V.M.

für Ihren Geschäftsauftritt



Gwundrig?

Rufen Sie uns für
eine persönliche
Beratung an



Die nächste Ausgabe
des DEIN ECK erscheint
im Juni 2021

www.rheineck.ch



**MEIN ECK
DEIN ECK
RHEINECK**